

Wohnführerschein – von Studenten entwickelt

Wie mietet man eigentlich eine Wohnung an und wie geht es danach weiter? Praktisches Hilfsangebot



Devlin Ohlendorf hat im Workshop der Studierenden von Timo Franke und Lena Siebert (von links) von der Universität Hildesheim den Wohnführerschein erhalten.

FOTO: VALENTIN BRENDLER

Von Valentin Brendler

Hildesheim. Ist die Miete bezahlbar? Wie hoch sind die Nebenkosten? Wo bekommt man Möbel her, wenn man knapp bei Kasse ist? Eine Wohnung zu finden ist gar nicht so leicht und es gibt einiges zu bedenken. Deswegen hat sich eine Gruppe aus sechs Studierenden der Universität, darunter Timo Franke und Lena Siebert, die Sozial- und Organisationspädagogik im Bachelor studieren, dieses Themas angenommen. In diesem Wintersemester sollen die Studenten ein Projekt planen. Das Sextett entschied sich für die Wohnungssuche. Mit Workshops wollen sie denjenigen helfen, denen auf diesem Gebiet die Erfahrungen fehlen. Am Ende bekommen die Teilnehmer einen Wohn-

führerschein. Fünf Absolventen gibt es schon.

Noch in der Planungsphase knüpften die Studenten Kontakt zur Labora GmbH, die das Café Hotspot leitet. Dort können Jugendliche übergangsweise wohnen, wenn das Zusammenleben im Elternhaus aus verschiedensten Gründen nicht mehr möglich ist. Die Leiterin des Cafés, Alexandra Beck, und Alena Sydow von Labora waren von der Idee der Studenten direkt überzeugt.

Finanziell unterstützt werden Labora, und die dort lebenden Jugendlichen, vom Jobcenter Hildesheim. Dessen Pressesprecher Walter Prigge lobte die Idee der Studierenden, weil sie den jungen Erwachsenen dabei helfe, auf eigenen Beinen zu stehen.

Im Rahmen des Projektes gab es im Januar drei Workshops. Zunächst ging es um die Wohnungssuche auf den verschiedensten Internetplattformen. Beim zweiten Treffen standen praktische Fragen im Zentrum: Wie melde ich mich um? Worauf muss ich im Mietvertrag achten? Beim letzten Treffen kamen die Themen Hygiene in der Wohnung und die Mülltrennung auf den Lehrplan.

Einer der Absolventen ist Devlin Ohlendorf. Der 20-Jährige lebt seit März 2020 übergangsweise in einem der Wohnräume im Café. Allein hätte er nicht gewusst, wie er sich eine Wohnung suchen sollte. Deshalb sei der Kurs für ihn sehr hilfreich gewesen. Er weiß nun zum Beispiel, dass es Händler in der Stadt gibt, die gebrauchte Mö-

bel zu günstigen Preisen anbieten. Ohlendorf ist einer der ersten vier Zertifikats-Inhaber.

Der Wohnführerschein kann nun bei der Wohnungssuche den Vermietern vorgelegt werden. Timo Franke glaubt, dass die Kursteilnehmer so bei der Flut der Anschreiben positiv hervorstechen können. Schließlich zieren Logos des Jobcenters, des Projektsemesters der Universität Hildesheim und der Labora das Papier. Dadurch soll sich die möglichen Vermieter sicher sein können, dass dieser junge Mieter die Wohnung ordentlich behandeln würde. Jobcenter-Sprecher Prigge glaubt, dass diese zertifizierte Auskunft weiterhelfe, denn sie zeige: „Hier hat sich jemand Gedanken gemacht.“